

Min. abgelehnt, die erstrebte Lehrkanzel wurde ihm nicht verliehen. 1907 trat er als Beamter in den techn. Verwaltungsdienst bei der Grazer Statthalterei ein und kam 1908 nach Salzburg, wo er bei der Landesregierung für Maschinenbau und Elektrotechnik zuständig war. 1924 tit. Hofrat. Neben seinem Beruf entfaltete N. auf den verschiedensten Gebieten eine rege Tätigkeit und hielt in zahlreichen Fachver., insbes. im Radio-Klub, Vorträge. Er wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1929 Ehrenbürger von Salzburg. Die Originalapparatur, mit der N. – vor Marconi und Telefunken – die erste drahtlose Musikübertragung durchführte, steht heute im Postmus. in Wien.

W.: Kurzer Ber. über Versuche zur Übertragung von Tönen mittels elektr. Wellen, in: *Physikal. Z.*, Jg. 5, 1904; Radio vor 25 Jahren, in: *Radio Wien*, Jg. 5, 1929.

L.: *Tagespost (Graz)*, 1929, n. 5; *N. Wr. Tagbl. vom 7. 1. 1930*; *Tiroler Anzeiger*, 1930, n. 5; *Amtsbl. der Landeshauptstadt Innsbruck*, 1951, n. 5; *Österr. Neue Tagesztg.*, vom 18. 3. 1956; *Neue Zeit vom 19. 1. 1974*; *Radio Wien*, Jg. 5, 1929, n. 36, Jg. 6, 1930, n. 16; *Radiowelt*, H. 3, 1930; *Elektrotechnik und Maschinenbau*, Jg. 45, 1927, Jg. 47, 1929, Jg. 48, 1930, Jg. 75, 1958; *Bll. für Techn. Geschichte*, H. 1, 1932, S. 189; 25. *Jahresber. des 2. Bundesrealgymn. Graz*, 1935; H. W. Robert, *Österr. Erfinder als Wohltäter der techn. Entwicklung*, in: *Tirols gewerbliche Wirtschaft vom 3. 4. 1971*; *Österr. Erfinder. Gedenkbll.*, 1961. O. N., 1961; E. Attlmayr, *Tiroler Pioniere der Technik – 35 Lebensbilder*, 1968; M. Habacher, *Österr. Erfinder*, in: *Österr.-Reihe*, Bd. 226/228, 1964; *Große Österr.*, 1951; Th. H. Mayer, *Vom Gedanken zur Tat. Novellen aus der Geschichte werktätigen Schaffens (Kapitel: Intermezzo in Graz)*, 1941; Mitt. F. Schulhauser, *Leoben (Stmk.) und E. Popp*, Wien.

Nussbaumer P. Thiemo (Johann), OSB, Seelsorger. * Neukirchen (Salzburg), 13. 12. 1825; † Salzburg, 8. 2. 1900. Stud. in Salzburg kath. Theol., 1851 Priesterweihe. N. wirkte 1851–54 als Seelsorger in Schwoich, 1854–60 als Prof. für Dt., Latein und moderne Sprachen am neu errichteten Gymn. Borromäum in Salzburg. Ab 1860 wieder in der Seelsorge tätig, 1867–82 war er Spiritual am Priesterhaus in Salzburg. 1886 trat er in die Benediktinerabtei St. Peter in Salzburg ein, 1887 Profeß. N. gründete 1864 die Tagesztg. „Salzburger Chronik“, welche er auch bis 1869 red.

W.: Der Altkatholizismus im Lichte der geschichtlichen und christlichen Wahrheiten, 1888; mehrere Predigten. Red.: *Salzburger Chronik*, 1865 ff.

L.: *Salzburger Chronik*, 1900, n. 31–33; *Tiroler Kirchenztg.*, 1900, n. 12; *Kath. Kirchenztg.* vom 9. 2. 1900; K. F. Hermann, *Profeßbuch der Benediktinerabtei St. Peter in Salzburg*, 1906, n. 481. (K. F. Hermann)

Nusshard (Nushard) Franz Willibald, Mediziner. * Bischofteinitz (Horšovský Týn, Böhmen), 7. 7. 1785; † Prag, 30. 5. 1847. Sohn eines Landchirurgen; stud. ab 1800 an der Univ. Prag Med., 1803 Mag. der Chirurgie und Geburtshilfe. Nach verschiedenen Stellungen an Prager Krankenhäusern (u. a. bis 1808 Chirurgengehilfe, dann Adjunkt, später Ass. an der chirurg. Klinik des Allg. Krankenhauses), 1814 Dr. chir., 1815 Dr. med. und Oberwundarzt im Allg. Krankenhaus (1825 Primarius). 1816 wurde N. der Unterricht der theoret. Med. für Zivil- und Landwundärzte übertragen, 1825 wurde er Prof. der speziellen Pathol., Therapie und Klinik. Während der Choleraepidemie 1831/32 leitete N. gem. mit J. V. v. Krombholz (s. d.) die Lazarette in Prag, 1843 wurde er zum Dir. aller Krankenhäuser und Versorgungsinstitutionen in Prag ernannt. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1836 k. k. Rat.

W.: Skizze einer Dermato-Pathol. mit physiolog. Vorbemerkung, med. Diss. Prag, 1816; Theoret. Med. für Wundärzte, als Leitfaden zu Vorlesungen, 2 Tle., 1824–26.

L.: *Hirsch; Kosch, Das kath. Deutschland; Heimatbuch für den Kr. Bischofteinitz*, 1967; *UA Prag; Staatsarchiv, Pilsen; Mitt. E. Rozsivalová, Prag und A. Stingl, Wien.* (Red.)

Nyáry von Nyáregyháza Adolf Frh., General. * Bagonya, Kom. Zala (Bogojina, Übermurgebiet), 1823; † Budapest, 25. 2. 1891. Trat 1848 als Kadett beim Kürassierregt. 3 ein und machte 1849 als Lt. den Feldzug in Ungarn mit. Er diente weiter als Kav. Off. und quittierte 1858 bei Verleihung des Mjr. Charakters ad honores den Dienst. 1869 wurde Ny. aktiviert, zur k. u. Landwehr transferiert und zum Kmdt. des 62. Landwehrbaon. ernannt. In der Folge erwarb er sich große Verdienste um den Aufbau der Honved, wobei in seine Loyalität gegenüber der Dynastie keine Zweifel gesetzt wurden. 1871 Obstlt., 1875 Obst. Ab 1880 wirkte Ny. bei Beförderung zum GM als Dienstkammerer des k. u. Landwehr-Kmdt. Erz h. Joseph (s. d.). 1884 FML, 1880 Geh. Rat.

L.: *Wr. Ztg. und N. Fr. Pr.* vom 26. 2. 1891; *G. Amon v. Treuenfest, Armealbum*, 1889, S. 63; *KA Wien.* (P. Brouček)

Nyáry von Nyáregyháza Albert Frh., Historiker. * Bagonya, Kom. (Bohunnice, Slowakei), 3. 1. 1828; † Budapest, 1. 1. 1886. Sohn des Folgenden, Bruder des Archäologen Jenő Frh. Ny. v. Ny. (s. d.); stud. an der Univ. Pest Jus und Phil. und